©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck	Band 68	S. 107 - 109	Innsbruck, Nov. 1981

Beitrag zur Odonatenfauna Nordtirols
(Insecta: Odonata, Libellulidae)

von

Armin LANDMANN *)

Note on the Dragonfly Fauna of North Tyrol
(Insecta: Odonata, Libellulidae)

S y n o p s i s : After a short review of the literature concerning the odonate fauna of North Tyrol two noteworthy data on North Tyrolian dragonflies are submitted. On the 4th of Sept. 1980 a new record of the rare *Orthetrum brunneum* (FONSCOLOMBE, 1837) was made near Kramsach (middle Inn valley). Ibidem an adult *Libellula depressa* L. 1758 was captured the same day. In comparsion with data in the central European literature this seems to be an extremely late flying date.

E i n l e i t u n g : Die Libellenfauna Nordtirols ist bislang sehr ungenügend bearbeitet, spezielle Literaturstellen finden sich nur in geringer Zahl. Nach der ersten umfangreicheren Bearbeitung der Gruppe durch AUSSERER (1869) haben sich in diesem Jahrhundert offensichtlich nur KAPPELLER (1952) und insbesondere PRENN (1924) mit Faunistik und Biologie (mehrere Arbeiten F. PRENN's v.a. zw. 1924 und 1935) der Nordtiroler Libellen näher beschäftigt.Weitere Angaben sind in spärlicher Zahl sehr zerstreut im entomologischen Schrifttum zu finden (z.B. DALLA TORRE, 1882; HELLER & DALLA TORRE, 1882; MORTON, 1928), zum Teil zusammengefaßt bei ST. QUENTIN (1959), LÖDL (1976). Aus den letzten 25 Jahren fehlen aber Arbeiten aus Nordtirol – im Gegensatz zu Osttirol (s. KOFLER, 1972) - praktisch völlig.

Erst in jüngster Zeit beschäftigen sich wieder heimische Faunisten näher mit dieser Gruppe. So bearbeitet G. LEHMANN (vgl. LEHMANN, 1976: 28 - 29, 1979, 1981) insbesondere den Bezirk Kufstein. Vorliegender Beitrag teilt erste interessante Ergebnisse eigener Tätigkeit mit und will gleichzeitig Anstoß zu intensivierter Beschäftigung mit dieser interessanten und – wegen ihrer Indikatorfunktion und Gefährdung (s. PRETSCHER, 1976; SCHMIDT, 1977) – in der Naturschutzargumentation hochwichtigen Insektengruppe in Nordtirol geben.

---

*) Anschrift des Verfassers: Mag. Armin Landmann, Institut für Zoologie, Universitätsstraße 4, A-6020 Innsbruck.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Neuer Nachweis von *Orthetrum brunneum* (FONSCOLOMBE, 1837) (Südlicher Blaupfeil):

Am 4. September 1980 fing ich in einer Waldlichtung bei Kramsach-Hagau an einer stark verschmutzten, kiesig-lehmigen Pfütze (schütterer "Ufer"-bewuchs u.a. mit *Equisetum* sp. und *Juncus acutiflorus*) ein altes ♂ dieser Art. Die Determination erfolgte an Ort und Stelle (v.a. nach STOBBE, 1979).
Männchen der Art sind durch Thoraxfärbung, Farbe und Größe des Pterostigmas, Form und Zeichnung des Kopulationsapparates u.a.m. vom ähnlichen *O. coerulescens* (FABRICIUS, 1798) gut abzugrenzen. Die schon bei RIS (1909) als weiteres Differentialmerkmal angeführten Zellverdoppelungen von *O. brunneum* zwischen unterstem Radiusseitenast und radialem Supplementärsektor scheinen jedoch starken individuellen Schwankungen unterworfen zu sein. Das vorliegende Exemplar zeigte vorne rechts 4, vorne links 2, hinten links 1 und hinten rechts keine Zellverdoppelung in besagtem Flügelsektor.

O. brunneum gilt als mediterrane Art und scheint nördlich der Alpen nirgends häufig zu sein (PORTMANN, 1921: 80). STOBBE (l.c.) bezeichnet sie für die Bundesrepublik als mäßig häufig und nur im Süden vorkommend, BAUER (1978) z.B. nennt nur einen neueren Fund aus dem westlichen Allgäu. Für das alte Österreich führt zwar BRAUER (1856) die Art als "in Gebirgsgegenden häufig", der Südliche Blaupfeil ist jedoch heute in Österreich wohl überall selten und nach ST. QUENTIN (l.c.) nur in Burgenland, Niederösterreich - Wien, Steiermark, Kärnten und Nordtirol (s. unten) nachgewiesen. Auch bei FRANZ (1961) finden sich nur wenige Meldungen für Ostösterreich. Für Nordtirol findet sich lediglich bei ST. QUENTIN (l.c.) ohne näheren Quellennachweis die Angabe "nT", wobei nicht festgestellt werden konnte, auf welche Funde sich der Autor stützt. Weder bei AUSSERER, 1869 (führt die Art als sehr selten für Südtirol), PRENN (1924), KAPPELLER (1952), noch bei anderen mir bekannten Stellen finden sich weitere Angaben zum Vorkommen der Art in Nordtirol. Für Osttirol hingegen nennt KOFLER (1972: 336) zwei "neuere" Funde aus den 50-er Jahren. Der mitgeteilte Fund dürfte daher höchstwahrscheinlich zumindest der erste Nordtiroler Nachweis dieser "stark gefährdeten" (PRETSCHER, 1976) Art in diesem Jahrhundert sein.

Späte Flugzeit von *Libellula depressa* L. 1758 (Plattbauch):

Ebenfalls am 4. September 1980 fing ich im selben Gelände ein altes ♂ des Plattbauchs. Das Tier wirkte frisch und gut erhalten, es fehlten v.a. die sonst bei Ende der Flugzeit häufig zu beobachtenden Flügelabnützungen. *L. depressa* dürfte auch in Nordtirol – trotz sicherlich nicht unerheblicher Bestandseinbußen in Folge von Habitatzerstörungen in den letzten Jahrzehnten – noch zu den häufigeren Anisopteren zählen; der Fund erscheint daher v.a. auf Grund der zeitlichen Lagerung von einigem Interesse.

Obschon die Flugzeitangaben für den mitteleuropäischen Raum in der mir vorliegenden Literatur z.T. erheblich voneinander abweichen, enden die Imagines-Daten doch überall deutlich bis sehr deutlich früher als im vorliegenden Fall.

L. depressa gilt in unserem Raum als Frühjahrs ("echte Frühjahrsform" – PORTMANN, l.c.: 26) bis Frühsommerform. In den meisten regionalen und überregionalen Zusammenfassungen wird der Zeitraum von Anfang/Mitte Mai bis Ende Juli/Anfang August als Flugzeit genannt: Mai - Juli (JURZITZA, 1978; KAPPELLER, 1952), Anf. Mai - Anf. August (PORTMANN, l.c.; SCHIEMENZ, 1953), Mitte Mai - Anf. August (PRENN, 1924), Ende Mai - August (AUSSERER, l.c.). Bei manchen Autoren wird die Flugzeit sogar nur mit Mai, Juni angegeben (RIS, 1909, FRANZ, 1961) und selbst für

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

den südwesteuropäischen Raum grenzt AGUESSE (1968) die Flugzeit mit: "fin avril a la fin juillet" ein. Nur selten wird das Ende der Flugzeit mit Mitte August geführt (BAUER, 1978, STOBBE, l.c.). Somit muß die vorliegende Septemberfeststellung für unseren Raum als durchaus ungewöhnlich angesehen werden. Eine Erklärung für das späte Auftreten kann wohl nur teilweise in den Witterungsverhältnissen gefunden werden. Der August 1980 war zwar in Westösterreich (Tirol) überdurchschnittlich (+ 1 - 2°C) warm und trocken (in Tirol zw. Innsbruck und Kustein nur 64 - 87 % der normalen Niederschläge) – Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien (1980) – und in den ersten Septembertagen herrschte in Österreich (Tirol) spätsommerliches Schönwetter, jedoch liegen die Abweichungen vom langjährigen Mittel durchaus im normalen Schwankungsbereich.

Literatur:

AGUESSE, P. (1968): Les Odonates de l' Europe occidentale, du Nord de l' Afrique et d' Iles Atlantiques. – Mussou, Paris, 258 pp.

AUSSERER, C. (1869): Neuroptera tirolensia. – Ztsch. Ferdinandeum, **14**: 219 - 288.

BAUER, S. (1978): Libellenbeobachtungen im westlichen Allgäu. – Mitt. Arbeitsgem. Naturschutz Wangen i. Allgäu, **1**: 23 - 33.

BRAUER, F. (1856): Verzeichnis der im Kaiserthume Oesterreich aufgefundenen Odonaten und Perliden. – Verh. zool.-botan. Ver. Wien, **6**: 229 - 234.

DALLA TORRE, K.W. (1882): Beiträge zur Arthropoden-Fauna Tirols. – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, **12**: 32 - 73.

FRANZ, H. (1961): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, II (Odonata p. 1 - 13), Innsbruck.

HELLER, C. & K.W. DALLA TORRE (1882): Über die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. – Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., **86**: 8 - 53.

JURZITZA, G. (1978): Unsere Libellen. – Kosmos-Franckh, Stuttgart, 71 pp.

KAPPELLER, R. (1952): Odonaten aus Nordtirol. – Vereinsztsch. Innsbr. Entom.-Ver., **1**: 1 - 8.

KOFLER, A. (1972): Die Libellenfauna Osttirols (Insecta, Odonata). – Mitt. zool. Ges. Braunau, **1** (13): 331 - 338.

LEHMANN, G. (1976): Die Makrofauna eines Verlandungsmoores bei Walchsee (Nordtirol). – Hausarbeit Inst. f. Zool. Innsbruck, 88 pp.

LEHMANN, G. (1979): Aus der Nordtiroler Libellenfauna. – Jahresber. Bundesgymn. Kufstein über das Schuljahr 1978/79, **72**: p. 13.

LEHMANN, G. (1981): Aus der Nordtiroler Odonatenfauna: Die Libellen des Thierberggebietes. – Jahresber. Bundesgymn. Kufstein über das Schuljahr 1980/81, **74**: 41 - 49.

LÖDL, M. (1976): Die Libellenfauna Österreichs. – Linzer biol. Beitr. **8** (1): 135 - 159.

MORTON, K.J. (1928): Odonata collected in Austrian Tirol, the Trentino and Tuscany. – Ent. mon. Mag., **64**: 254 - 260.

PORTMANN, A. (1921): Die Odonaten der Umgebung von Basel. – Inaugural-Diss. Basel, 101 pp.

PRENN, F. (1924): Libellenbeobachtungen in Kufstein (Nordtirol). – Verh. zool.-botan. Ges. Wien, **74/75**: 125 - 134.

PRETSCHER, P. (1976): Rote Liste der Libellen. In: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der BRD. Naturschutz Aktuell – BNL-Bad Godesberg, Nr. **1**: 43 - 44.

RIS, F. (1909): Odonata. In: BRAUER, F.: Die Süßwasserfauna Deutschlands – eine Exkursionsfauna. – Fischer, Jena, H. **9**: 67 pp.

SCHIEMENZ, H. (1953): Die Libellen unserer Heimat. – Jena, 154 pp.

SCHMIDT, E. (1977): Ausgestorbene und bedrohte Libellenarten in der Bundesrepublik Deutschland. – Odonatologica, **6**: 97 - 103.

STOBBE, H. (1979): DJN-Libellenschlüssel: Bestimmungsschlüssel für die Libellen der Bundesrepublik Deutschland. – 3. Aufl., 1979, 35 pp.

ST. QUENTIN, D. (1959): Odonata-Catalogus Faunae Austriae. – Wien, Teil **XIIc**: 1 - 11.

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien (1980): Monatsübersicht der Witterung in Österreich. – August 1980, September 1980.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: Beitrag zur Odonatenfauna Nordtirols (Insecta: Odonata, Libellulidae). 107-109